

Lesecafé Brasilien am 18.09.2013



Brasilien ist der flächen- und bevölkerungsmäßig fünftgrößte Staat der Erde und mit über 192 Millionen Einwohnern der bevölkerungsreichste Südamerikas.

Die Geschichte Brasiliens beginnt mit der Besiedlung durch Indianerstämme unterschiedlicher Herkunft vor Tausenden von Jahren.

Der portugiesische Seefahrer Pedro Álvares Cabral, der 1500 im Nordosten Brasiliens landete, gilt gemeinhin als europäischer Entdecker Brasiliens. Vom 16. bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts war das Land eine portugiesische Kolonie. 1822 erklärte Brasilien seine Unabhängigkeit und wurde zu einer konstitutionellen Monarchie, dem Kaiserreich Brasilien. 1889, ein Jahr nach der Abschaffung der Sklaverei, folgte auf einen Militärputsch die Gründung einer Republik. Nach mehreren Phasen der Diktatur im 20. Jahrhundert, einschließlich eines 21-jährigen Militärregimes ab 1964, wurde ab 1985 die Demokratie gestärkt.

Besiedelung

König Johann III. teilte die brasilianische Küste in 15 Zonen ein und vergab diese an Adlige und Personen aus dem Mittelstand. Zur wirtschaftlichen Entwicklung setzte man vor allem auf den Anbau von Zuckerrohr, da Zucker zu jener Zeit ein teures Gut war. Um Arbeitskräfte für die Plantagen zu bekommen, wurden Indianer im näheren Hinterland gefangen.

Nicht alle der Siedler, die von Portugal nach Brasilien kamen, waren Freiwillige: Das portugiesische Gesetzbuch kannte zu jener Zeit 200 Vergehen, die mit Verbannung geahndet wurden. Außerdem ließ die Kolonialmacht Einwanderer aus allen Ländern zu, die einzige Voraussetzung war, dass sie dem katholischen Glauben angehörten.

Da viele der Indianer auf den Plantagen sich das Leben nahmen oder an europäischen Krankheiten starben, wurden 1538 die ersten afrikanischen Sklaven importiert. Um 1600 war Brasilien der größte Zuckerproduzent der Welt. Wenige Jahre später war der Dreieckshandel in vollem Schwung: Manufakturprodukte wurden in Afrika gegen Sklaven verkauft, die Sklaven wurden in Süd- und Nordamerika gegen Edelmetalle, Zucker und Gewürze eingetauscht und diese wurden nach Europa gebracht.

Brasilianische Literatur

Brasilianische Literatur ist die in portugiesischer Sprache verfasste Literatur aus Brasilien. Dabei ist die Literatur in die Zeit vor und nach der Unabhängigkeit 1822 zu unterscheiden. Die Literatur vor der Unabhängigkeit wurde zumeist von Portugiesen geprägt, die zwar oftmals in Brasilien geboren wurden, sich aber als Portugiesen betrachteten. Berühmtester Vertreter war António Vieira. Nach der Unabhängigkeit des Landes 1822 entwickelte sich eine auch ab Mitte des 19. Jahrhundert als eigenständige wahrgenommene brasilianische Literatur, die auch Bezug auf die afrikanischen und indigenen Minderheiten nahm und bis heute stark expandiert. Zu den bekanntesten modernen Autoren Brasiliens zählen heute Carlos Drummond de Andrade, Jorge Amado und Paulo Coelho.

Die Literatur während des Kaiserreiches

Geprägt war das 19. Jahrhundert durch mehrere Unterepochen der Romantik, ab der zweiten Jahrhunderthälfte gefolgt von Naturalismus, dem Realismus und dem Symbolismus.

Während sich die europäischen Romantiker beispielsweise thematisch dem Mittelalter zuwandten, thematisierten brasilianische Schriftsteller die eigene Geschichte.

Das 20. Jahrhundert

Im zwanzigsten Jahrhundert folgten die brasilianischen Autoren im Allgemeinen den Tendenzen der lateinamerikanischen Literatur, Brasilien brachte aber außerordentlich viele Autoren von Weltgeltung hervor, von denen zu nennen sind: **Érico Veríssimo**, der noch direkt eingewanderten Portugiesen entstammte, Carlos **Drummond de Andrade**, **Mário de Andrade**, der Anthropologe und Schriftsteller **Darcy Ribeiro**, **Clarice Lispector**, **Euclides da Cunha**, **Oswald de Andrade**, der Soziologe und Essayist **Gilberto Freyre**, **Rachel de Queiroz**, **José Lins do Rego**, **Jorge Amado**, der als größter Lyriker Brasiliens der Neuzeit geltende **João Cabral de Melo Neto**, **Moacyr Scliar**, **Chico Buarque**, **João Ubaldo Ribeiro**, der Romancier **João Guimarães Rosa**, **Manuel Bandeira**, **Rubem Fonseca** und die Schriftstellerin **Lygia Fagundes Telles**, eine der exponiertesten zeitgenössischen Schriftstellerinnen ihres Landes. Der Romancier **Paulo Coelho** ist der heute weltweit bekannteste Schriftsteller Brasiliens, dessen Bücher in vielen Ländern zu Bestseller wurden. Zu den herausragenden Autoren gehört auch der Prémio Camões-Preisträger des Jahres 2010 **Ferreira Gullar**.

Verlagswesen und Buchhandel

Jährlich finden in Brasilien rund 15 Buchmessen statt, von denen die beiden größten wechselweise in Rio de Janeiro und São Paulo sind.

Brasilien ist im Jahr 2013 zum zweiten Mal nach 1994 Gastland der Frankfurter Buchmesse.

Etwa 500 Verlage sind auf dem brasilianischen Buchmarkt zu finden.

Quelle: Wikipedia

Brasilianische Literatur in unserer Bibliothek:

Belletristik

Azevedo, Francisco: Der Hochzeitsreis

Canetta, Christa: Die Kakaohändlerin

Cardoso, Rafael: Sechzehn Frauen

Coelho, Paulo: Der Alchimist, Veronika beschließt zu sterben, Jakobsweg, 11 Minuten

Del Fluego, Andrea: Geschwister des Wassers

Lisboa, Adriana: Der Sommer der Schmetterlinge

Queiroz, Rachel de: Die drei Marias

Ramos, Graciliano: Karges Leben

Rosa, João Guimarães: Miguilim

Veloso Ana; Das Lied des Kolibris, Das Mädchen am Rio Paraiso, Der Duft der Kaffeblüte, Unter den Sternen von Rio

Wierz Leticia; Das Haus der sieben Frauen

Wrobel Ronaldo; Hannahs Briefe

Sachbücher

Bauer, Dolores: Strom des Elends – Fluss der Hoffnung

Guatti, Amado: Brasilien

Kräutler, Erwin: Blut an den Steinen, Kämpfen glauben, hoffen; Mein Leben ist wie der Amazonas, rot wie Blut die

Autoren im Porträt



Paulo Coelho (* 24. August 1947 in Rio de Janeiro) ist ein brasilianischer Schriftsteller und Bestseller-Autor.

Paulo Coelho wurde am 24. August 1947 in Rio de Janeiro in eine gutbürgerliche brasilianische Familie hineingeboren, sein Vater Pedro ist Ingenieur, seine Mutter Lydia Hausfrau. Er hat eine ältere Schwester namens Sonia.¹ Paulo Coelhos Leben war von Beginn an religiös geprägt. Als siebenjähriger Junge besuchte er die Jesuitenschule San Ignacio in Rio de Janeiro, in der er bei einem schulischen Lyrikwettbewerb einen Preis erhielt. Coelho studierte Rechtswissenschaften gegen den Wunsch seines Vaters, der ihn gerne in seinen Fußstapfen als Ingenieur gesehen hätte, unterbrach 1970 jedoch sein Studium, um als Hippie eine zweijährige Weltreise durch Südamerika, Nordafrika und Europa zu unternehmen.

Coelhos anschließende Tätigkeit als Theater- und Drehbuchautor sowie sein Drogenkonsum in dieser Zeit wurden von seinen streng katholischen und konservativen Eltern scharf verurteilt. Sein rebellisches Aufbegehren gegen die Vorstellungen und Ziele seiner Eltern ließ diese glauben, ihr Sohn sei geistesgestört. Insgesamt drei Mal ließen sie ihn in die psychiatrische Anstalt „Casa de Saúde Dr. Eiras“ einweisen (1966, 1967 und 1968), wo er auch mit Elektrokrampftherapie behandelt wurde. Die Erfahrung stationärer psychiatrischer Behandlung schilderte er später in seinem Roman *Veronika beschließt zu sterben*.

Zurzeit lebt er mit seiner Frau in Rio de Janeiro und in Tarbes, Frankreich, in unmittelbarer Nähe von Lourdes.



Ana Veloso (* 1964 in Koblenz) ist eine deutsche Autorin und Journalistin.

Veloso studierte Romanistik in Rio de Janeiro und lebte im Anschluss daran mehrere Jahre in Brasilien, wo sie während ihrer Recherchen zu ihrem ersten Roman auch eine längere Zeit auf einer Kaffeeplantage verbrachte.

Auf der Basis dieser Erfahrungen entstand 2005 ihr Erstlingsroman, die Familiensaga *Der Duft der Kaffeeblüte*. Das Buch entwickelte sich zu einem internationalen Bestseller und wurde inzwischen in mehrere Sprachen übersetzt. Veloso gehörte mit diesem Buch zu den offiziellen Kandidatinnen für den Literaturpreis 2007.

Derzeit lebt und arbeitet sie in Hamburg.